

« zurück blättern vor »

BAJTLOWAĆ v. imp., ab 1913. **1)** ‘tratschen, dummes Zeug reden, quatschen’ – ‘pleść, paplać, gadać głupstwa’: [hapax] (1934) 1985 Szczepko i Tońko 84, KURZOWA 136 *i powiedz co un bajtlował*. – nur DOR (wulg.). **2)** ‘belästigen, lügen, betrügen’ – ‘zawracać głowę, zmyślać, oszukiwać’: [hapax] 1952 Was.W.Rzeki 253, DOR *Geniek, ty mnie nie bajtluj... Co ci strzeliło do głowy? Nie wyobrażaj sobie, że ci się uda zrobić mi kawał*. – SW, DOR (wulg.). ♦ **Etym:** ostmd. *beuteln* v., ‘lügen, lügnerische Reden führen’, PRZ. ♦ **Der:** *zbajtlować* v. pf., ‘quatschen’, [hapax] 1946 Prusz. Trzyn. 110, DOR, zuerst geb. DOR, nur für Inh. 2; *zabajtlować* v. pf., ‘quatschen’, 1952 Braun Lewanty 77, DOR, zuerst geb. DOR, nur für Inh. 2; *nabajtlować* v. pf., ‘überreden’, [hapax] 1966 Pauk.Po burzy 230, DOR, zuerst geb. DOR, nur für Inh. 2. ♦ Inhalt 1 wird bereits 1871 aus Bauernmundarten der Umgebung von Krakau, dann ebenfalls mundartlich 1899 (beides SGPKARŁ), Inhalt 2 aus der Warschauer Altstadtmundart 1899 (ebenda) belegt. Seit 1880 aus der Gaunersprache Krakaus (ESTRSZWAR), 1903 aus derjenigen Lembergs (Kurka) als ‘betteln’ gebucht. Die semantische Entwicklung kann wie folgt rekonstruiert werden: (1) ‘lügen’ → (2) ‘durch unwahre Geschichten zu überzeugen versuchen’ → (3a) ‘betrügen’; (3b) ‘belästigen’; (3c) ‘tratschen’ usw.; ‘betteln’ (ursprünglich Zweck der Handlung Nr. 2). Damit scheint die Entlehnung über die Gaunersprache (aus dem Deutsch der österreichischen Gefängniswärter u. dgl.?) möglich, aber nicht zwingend. Sie kann auch in der niedrigen Umgangssprache Krakaus oder Warschaus stattgefunden haben und daraus, mit einer semantischen Weiterentwicklung, in die Gaunersprache übernommen worden sein.

« zurück blättern vor »